

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/4182



WEISSER RING e.V., Wallstr.36 24768 Rendsburg

Frau Vorsitzende
Barbara Ostmeier, MdL
Innen-und Rechtsausschuss des
Schleswig-Holsteinischen Landtags
Düsternbrooker Weg 70

24837 Schleswig

Landesbüro Schleswig-Holstein
Uwe Döring, Justizminister a.D.
Landesvorsitzender
Wallstr. 36
24768 Rendsburg
Tel.: 04331 - 4349909

Rendsburg, den 18. März 2015

Bericht der Landesregierung zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität

Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

der WEISSE RING dankt für die Gelegenheit, zum Bericht der Landesregierung zur „Bekämpfung der Einbruchskriminalität“ Stellung nehmen zu können..

Aus Opfersicht ist der Einbruchsdiebstahl aus Wohnräumen ein zutiefst einschneidendes Ereignis. Neben den materiellen Schäden und den Sachschäden durch Vandalismus sind es besonders die oftmals schwerwiegenden Traumatisierungen, die Opfer von Wohnungseinbruchskriminalität belasten.

Deshalb begrüßt es der WEISSE RING, wenn die Landespolizei hier einen Arbeitsschwerpunkt setzt. Neben der Aufklärung sehen wir die Öffentlichkeitsarbeit und Prävention als genauso wichtige Aufgabe an. Vorbeugung und Verhinderung von Straftaten sind der beste Opferschutz. Daher darf nach Auffassung des WEISSEN RINGS gerade die Prävention auch bei knappen Ressourcen nicht vernachlässigt werden, auch wenn deren Erfolg nicht unmittelbar messbar ist. Gern unterstützen wir diese Arbeit und bieten unsere Zusammenarbeit mit eigenen Mitteln z.B. bei Ausstellungen etc. an.

Leider müssen wir feststellen, dass offenbar aufgrund der Arbeitsverdichtung auf den Polizeidienststellen die Hinweise an die Opfer auf die Betreuungsmöglichkeiten des WEISSEN RINGS trotz zunehmender Einbruchsdiebstähle rückläufig sind.

Der WEISSE RING bietet nicht nur persönliche Betreuung und Beratung sondern auch materielle Hilfen aus eigenen Mitteln an. Insbesondere ist es oftmals dringend erforderlich, dass aufgrund von Traumatisierungen eine schnelle psychologische Behandlung erfolgt, um eine dauerhafte Belastung zu vermeiden.

Da das Opferentschädigungsgesetz die Behandlung in einer Traumaambulanz leider immer noch nicht finanziert, hat der WEISSE RING über das Sozialministerium mit den Traumaambulanzen vereinbart, dass unsere Beratungsschecks zur Finanzierung einer Erstberatung dort akzeptiert werden.

Um den Opfer von Wohnungseinbrüchen schnell zu helfen, ist es dringend erforderlich, dass sie bei der Fallaufnahme von der Polizei auf diese Hilfemöglichkeiten hingewiesen werden.

Wir würden uns freuen, wenn diese Hinweise zu einer Verbesserung der Situation von Opfern führen würden.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Döring
Landesvorsitzender